AN RHEIN UND SIEG

WOCHENENDTIPP

Die Veranstalter des 5. Rheinbacher Frühlingsmarktes – Naturparkzentrum Himmeroder Hof und Glasmuseum Rheinbach – sind gerüstet für das Event, mit der die Open-air-Saison im Himmeroder Hof eröffnet wird. Viele praktische Vorführungen und ein bunter Markt warten am Sonntag, 7. April, von 11 bis 18 Uhr am Himmeroder Wall 6 auf Besucher.

„Investition gibt Verein einen Schub“

Erster Spatenstich für den Kunstrasenplatz des SSV Walberberg durch Bürgermeister Henseler

Von MARGRET KLOSE

BORNHEIM-WALBERBERG. Spätestens Mitte Mai können die Fußballer des SSV Walberberg auf ihrem Kunstrasenplatz kicken. Diese Zeitrechnung hält Vereinsvorsitzender Manfred Mysliwski für realistisch. Zurzeit sind die Arbeiter dabei, die Fläche wieder zu ebnen.

Beim obligatorischen ersten Spatenstich am gestrigen Donnerstagnachmittag standen die Bagger nicht still, als der Vereinsvorstand zusammen mit Bürgermeister Wolfgang Henseler und den beauftragten Firmen das Großprojekt vorstellte.

Fertig ist bereits der große Findling in den die ortsansässige Steinbildhauerei Sistig in feinstem italienischen Marmor den Vereinsnamen verewigt hat. Auch der alte Belag wurde bereits abgetragen. Und wie Mysliwski erläuterte, habe man auch neue Drainage-Rohre legen müssen. Schon in der kommenden Woche soll der eigentliche Kunstrasen ausgerollt werden.

Doch bis zum großen Einweihungsfest gibt es noch reichlich zu tun. Franz Over, „Motor“ der Kunstrasenanlage und Leiter der Fußballabteilung im Verein, erklärte, dass man jetzt in Eigenleistung noch die Pflasterarbeiten am Platzrand in Angriff nehme. Bereits im Vorfeld hatten die Ehrenamtler im Verein die Randbepflanzung gestutzt und teils gerodet hat. Nach Fertigstellung des Platzes solle der Hang Richtung Wald wieder neu bepflanzt werden.

In seiner Ansprache hob Mysliwski ganz besonders das Engagement der Jugendleiterin Bianca Over und das ihres Mannes Franz Over hervor.

Der Vereinsname ist in Stein gemeißelt: Beim ersten Spatenstich mit Bürgermeister Wolfgang Henseler (hinten 3.v.r.) zeigt Jugendleiterin Bianca Over ein Stück des Rasens. (Foto: Lothar Homey)

SO IST DIE KUNSTRASENPLATZ-LAGE IN BORNHEIM

Es wird grün auf Bornheims Sportplätzen. Schneller als der Frühling ins Land kommt, wachsen im Stadtgebiet die **Pläne für weitere neue Kunstrasenplätze.**

Der SSV Merten machte 2009 mit MerKur den Anfang. Im Frühjahr und Sommer 2012 wagten der **SV Vorgebirge in Waldorf und der SSV Bornheim** den Schritt zum eigenen Kunstrasen. Jetzt sind Salia in Sechtem und der SSV Walberberg in der Umsetzung.

Bei der Mitgliederversammlung am 11. März hat zudem **der TuS Roisdorf sich einstimmig für den Bau des Kunstrasenplatzes** ausgesprochen. „Die Mitgliedsbeiträge werden aber erst ab Januar 2014 erhöht“, sagte auf Anfrage Frank Kretschmer vom Vereinsvorstand. Inzwischen liefen die Gespräche mit der Bank, auch müssen laut Kretschmer weitere Bodengutachten eingeholt werden. **„Die besondere Höhenlage unseres Sportplatzes erfordert eben besondere Sicherheitsmaßnahmen, damit der Platz nicht abrutscht“**, erklärte er. Kretschmer rechnet mit Kosten in Höhe von rund 430 000 Euro. Doch für die Kinder und die Zukunft des Vereins sei das Geld gut investiert.

Das sieht auch Günter Domjahn vom Vorstand des TuS Germania Hersel so. „Und wir sind wieder mal die allerletzten“, scherzte er und meinte damit natürlich den Bau des Kunstrasenplatzes, der **in Hersel von der Stadt Bornheim übernommen** wird.

Denn der alte Aschenplatz am Rheinufer soll Parkanlage auch für die geplanten Mehrfamilienhäuser werden, die in der Bayerstraße auf dem Parkplatz und in der Klärgrube errichtet werden. **Für die Germania-Kicker geht mit dem neuen Sportplatz an der Elbestraße neben dem Friedhof auch ein lang ersehnter Traum in Erfüllung.** Denn mit dem Rhein hoffen sie dieses neue Spielfeld nicht mehr teilen zu müssen. Der Bau des neuen Sportplatzes sei für das Frühjahr 2014 anvisiert, erklärte Domjahn.

Bürgermeister Wolfgang Henseler sagte jedoch gestern, dass er **bereits Ende 2013 den ersten Spatenstich dort zu feiern** hoffe. Das Planverfahren solle noch im April dieses Jahres auf den Weg gebracht werden. Zur Kunstrasensituation im Stadtgebiet sagte Henseler auch, dass die Vereine in Widdig und Rösberg keinen Kunstrasenplatz bauen werden. **Und Brenig wolle seinen Naturrasenplatz behalten.** (mkl)

Ebenso dankte er dem Kassierer Martin Kurth und Platzwart Jürgen Herold. Sein Dank galt aber auch den ortsansässigen Unternehmen, die beispielsweise bei den Baumschnittarbeiten geholfen haben, der Stadt für die gute Zusammenarbeit und den Anwohnern und Nachbarn des Fußballplatzes, den Schützen und den Kyffhäusern.

Richtung Schützenplatz ist neben dem Fußballfeld noch eine kleine Kunstrasenspielfläche geplant. Abschließend soll dahinter ein neuer Zaun mit Durchgangsmöglichkeiten zwischen dem Schützen- und dem Fußballplatz aufgestellt werden.

Die zurzeit günstige Zinssituation habe dem Verein die Finanzierung ordentlich erleichtert, so Mysliwski. Kassierer Kurth sei zudem vom Fach. Ohne Beitragserhöhung hofft der SSV die insgesamt 374 000 Euro teure Anlage (inklusive Eigenleistung) zu stemmen. Wie alle Sportplätze, bezuschusst die Stadt den Walberberger Kunstrasenplatz mit 50 000 Euro. 12 000 Euro steuert sie jährlich an Betriebskosten für die Unterhaltung bei. Natürlich hofft der SSV Walberberg auch auf Sponsoren. Und helfen könne jeder, etwa beim großen „Pixelkauf“ als Paten des Kunstrasens im Internet. „Da ist man schon mit nur fünf Euro dabei“, betonte Bianca Over.

Bürgermeister Henseler gratulierte dem Verein zu der „mutigen Entscheidung“. Finanziell sei ja doch ein ganz ordentlicher Brocken zu stemmen. Doch sagte er auch, dass es toll sei, auf Kunstrasen zu spielen und dass er fest davon ausgehe, dass die Investition dem Verein einen Schub gebe.

www.ssv-walberberg.de